Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wafferversorgungen verholfen und in mehreren hunderten von Wafferstreitigkeiten durch seine Expertenthätigkeit den richtigen Entschied herbeigeführt. Seine Lage war manchmal eine schwierige, und es war unvermeidlich, daß er sich neben den Freunden auch manche Feinde schuf. Aber Albrecht blieb in den schwierigsten Lagen stets unwandelbar treu der Wahrheit ergeben. Seine Unbestechlichkeit war überall bekannt und hat wohl niemals geschwankt. Stets hat er versucht, die Parteien auf einen beiden Teilen dienenden Ausweg zu vereinigen, niemals hat er ste noch weiter verbetzt.

Die zusammenfassenden Resultate seiner Beobachtungen und Erfahrungen hat Albrecht — freilich in seiner Stenographie — in einem Notizduch zusammengetragen mit der Neberschrift "Quellenkunde". Ich habe ihn oft dazu bewegen wollen, dieses Büchlein selbst auszuarbeiten und dem Druck zu übergeben. Er gelangte nicht dazu. Dafür nahm er sehr dankbar mein Versprechen entgegen, dies eventuell nach seinem Tode unter seinem Namen für ihn zu besorgen. Unbegreissicherweise konnte aber dis zur Stunde das mir wohlbekannte Büchlein im Nachlaß nicht aufgefunden werden. Vielleicht führt diese Mitteilung zur Entbedung.

Als es sich um die Gisenbahnlinie Winterthur- Eglisau handelte, führte Albrecht den Nachweis, daß die Linie durch den Dettenberg über Bülach besser sie is das Tößthal hinaus, und seinen Bemühungen gelang es, dieser Ginsicht an maßgebendem Orte zum Siege zu verhelsen. Die Gemeinde Bülach bezeugte ihm hierfür durch ein Geschenk ihre besondere Dankbarkeit.

Im Auftrage ber geologischen Kommission hat Albrecht zu Ende der Siebziger Jahre eine geologische Aufnahme der erratischen Blöcke und Moränen im nördlichen Teil des Kantons Zürich in mustergültiger Weise durchgeführt. Die von ihm damals gesammelten Gesteinsproben sind in der geologischen Sammlung im Polytechnikum ausbewahrt.

Das arbeitsreiche, mühevolle und jeder Bequemlichkeit völlig entbehrende Leben ist nun abgeschlossen. Wieder einmal hatten Talent und Ausdauer auf ungewohnten Wegen aus sich heraus einen seltenen Menschen von merkwürdig scharf ausgesprochener Eigentümlichkeit geschaffen. Eden und Kanten fehlten ihm so wenig als irgend einem so selbständig entwickelten Wesen. Aber viele gute Bausteine sind eckig und kantig, die Kanten vermehren ihre Kraft, wenn sie nur richtig zu stehen kommen. Der Segen, den unser Freund gestistet hat, bleibt und wird fortwirken. In unserem Andenken läßt er mit seiner Originalität, Klarheit und Einfachheit ein Bild zurück, das an eine der klar sprudelnden Quellen erinnert, wie er ihrer so viele zu Tage gefördert hat.

Gegen den Sausichwamm.

Im Anschluß an ein kurzes Gingefandt, welches in Dr. 46 ber "Bupperthaler Burger-Zeitung" enthalten ift und welches die Mittel und Wege ber Vernichtung von Hausichwamm bezw. ber Borbeugung vor ber Infektion besfelben angibt, mochte ich nicht unterlaffen, auf eine Beobachtung hinzuweisen, welche die Entbeder bes Antinonning bei einer Reinfultur bes Sausichammes machten. Es war gur Feftftellung ber Wirksamkeit des Antinonnins nach dieser Richtung bin in einem fteinernen Behälter eine Sausichwamm-Rultur angelegt worden. Es murbe gespaltenes Solz einerseits ohne jegliche Borbehandlung, andererseits solches, welches mahrend 24 Stunden in einer Antinonnin-Lofung gelegen hatte und bann ber freiwilligen Trocknung ausgesett war, bicht übereinander geschichtet; das ganze, welches in einem wenig gelüfteten Rellerraum gehalten wurde, war zu Beginn bes Bersuchs mit geraspeltem Hausschammholz infiziert worden. Nach mehreren Monaten zeigten sich sämtliche nicht mit Antinonnin behandelten Holzstücke von Sausschwamm üppig befallen, mabrend die übrigen in ber Antinonnin-Lösung gelegenen Stucke völlig frei geblieben waren; der hausschwamm

war dabei thatsächlich bogenförmig um die Antinonninhölzer, fie meibend, herumgegangen. Schreiber biefes hatte in einem hiefigen infizierten Saufe Belegenheit, nicht nur bie Berheerungen bes Sausichwammes zu feben, fonbern auch ben Erfolg, welcher burch die Impragnierung bes Solzes mittelft Antinonnin-Lösung erzielt murbe; derfelbe mar in ber That in die Augen springend. Die Resultate laffen fich nur an ber Sand bes Objettes felbft bemonftrieren, fo bag es erforderlich wird, gur Begründung ber Wirksamkeit bes Hausschwammes einen Fall zu nennen, der gleich beutlich ben Effett bes Antinonnins als Hausschwamm-feindliches Mittel barthut. In ber hiefigen Villa eines Großgrundbebefitzers zeigte fich unterhalb ber Treppe eine Unfiedelung des Hausschwammes (Morulius lacrimans), welcher sichtbar in der Entwicklung Fortschritte machte und wenn nicht recht= zeitig eingegriffen worden ware, heute nach etwa 2 Jahren die Treppe so verheert hätte, daß die Abnahme erforderlich gewesen mare. Schreiber dieses besprengte Teile des Holzschwammes mit der Antinonnin-Lösung in der Concentration wie ste jet als Antinonnin-Carbolineum in den Handel gelangt. Der Schwamm nahm nach freiwilligem Trocknen ein pergamentartiges Aussehen an und wuchs nicht mehr weiter. Die übrigen noch nicht angegriffenen Holzteile wurden ausreichend mit diefer Antinonnin = Carbolineum = Lösung ge= trantt. Seute, nach Ablauf von ficher zwei Sahren, ift ein Stillstand in ber Infektion eingetreten und es lag keine Beranlaffung vor, die bereits angegriffenen aber burch die Imprägnierung jest geretteten Solzteile zu entfernen.

Berfchiedenes.

Schlofferei Ausstellung in Mainz. Aus Anlaß bes XI. Berbandstags ber Deutschen Schlosser-Innungen veranstaltet die Mainzer Schlosser-Innung vom 13. dis 21. Juni dieses Jahres eine Ausstellung von Schlosserarbeiten, Masschinen und Werkzeugen für die Schlosseret, sowie von Fachslitteratur. Alle deutschen Schlosser sind zur Beschickung der Ausstellung eingeladen. Die Großh hessische Schatsregierung hat die Verleihung von Staatspreisen in Aussicht gestellt.

Fach=Literatur.

Das neueste und aussührlichste Werk über das Gas
ist das soeben zum 100jährigen Jubiläum der Gasindustrie von
Dr. Otto Pfeisser versaste und mit einem Vorworte von
Hofrat Prof. Meidinger versehene Werk: Das Gas
als Leucht. Heize und Kraftstöff in seinen verschiedenen
Arten als Steinkohlens, Holzs, Torfs, Oels, Wassers und
Acetylengas. Fabrikation und Verwendung nach dem neuesten
Standpunkt, unter Verücksichtigung der Konkurrenzvers
hältnisse zwischen Gas und Elektrizität. Mit
357 Abbildungen. (Verlag von B. F. Voigt in Weimar
Zu beziehen in der techn. Buchhandlung von W. Senn jun
Zürich I, Preis Fr. 16 20.)

Dieses Werk wird allen, die mit der Gasindustrie irgendswie, sei es hinsichtlich Beleuchtungs, Heizungs ober Motoren wesen, in Verdindung stehen, hochwillstommen sein. Bei aller Gründlichkeit ist es doch populär gehalten, sodaß es für jedermann, auch wenn er keine besonderen Fachstudien gemacht hat, verständlich ist, wozu die vortresstich ausgeführten Abbildungen (in einem besondern Atlas) vieles beitragen. Unsere Gasmotorenbauer, Gasinstallen, Gasofensabrikanten und insbesondere die Gasanstalten selbst werden kaum unterlassen, dies Fachweit ersten Kanges sofort anzuschaffen. Großen Kutzen wird es den Monteuren in diesen Gebieten leisten, da die ganzen Anlagen und Apparate für alle möglichen Zwecke genau beschrieben sind.